

MERIAN *live!*

BODENSEE



Mehr entdecken mit **MERIAN TopTen 360°**

FotoTipps für die schönsten Urlaubsmotive

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

BODENSEE

Veronika Renkenberger ist freie Journalistin in Tübingen. Vom Bodensee hat sie nie weiter als 100 km entfernt gewohnt – der See ist ihr liebstes Wochenend- und Urlaubsziel.

Erich Nyffenegger lebt als freier Journalist in seinem Geburtsort Lindau am Bodensee. Er arbeitet auch als Gastro-Kritiker und hat für diesen Band das Kulinarische beigeleitet.



Familientipps



Barrierefreie Unterkünfte



Hunde erlaubt



Umweltbewusst Reisen



FotoTipp



Ziele in der Umgebung



Faltkarte

Preise für ein Doppelzimmer
mit Frühstück:

€€€€ ab 200 €	€€€ ab 150 €
€€ ab 100 €	€ bis 100 €

Preise für ein dreigängiges Menü
ohne Getränke:

€€€€ ab 70 €	€€€ ab 50 €
€€ ab 30 €	€ bis 30 €



INHALT

Willkommen am Bodensee 4

10 MERIAN TopTen	Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten	6
--------------------------------	--	---

MERIAN TopTen 360°	Hier finden Sie sich schnell zurecht	8
---------------------------	--	---

10 MERIAN Tipps	Tipps, die Ihnen unbekannte Seiten der Region zeigen	18
-------------------------------	--	----

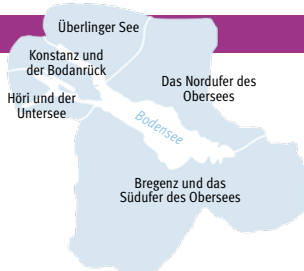
Zu Gast am Bodensee 22

Übernachten	24
Essen und Trinken	26
Einkaufen	30
Sport und Strände	32
Familientipps	36

◀ Fahrten mit den Schiffen der »Weißen Flotte« (► MERIAN Tipp, S. 20) gehören zu einem Bodensee-Aufenthalt dazu.

Unterwegs am Bodensee 40

Das Nordufer des Obersees	42
Überlinger See	58
Konstanz und der Bodanrück	68
Höri und der Untersee	78
Bregenz und das Südufer des Obersees	90



Touren und Ausflüge 104

Insel Mainau	106
St. Gallen	108

Wissenswertes über den Bodensee 110

Auf einen Blick	112
Geschichte	114
Reisepraktisches von A–Z	116
Orts- und Sachregister	124
Impressum	128

Karten und Pläne

Bodensee	Klappe vorne
Euregio-Verbundnetz, St. Gallen, Konstanz	Klappe hinten
Friedrichshafen	45
Lindau	49
Meersburg	55
Bregenz	93

EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN Klappe hinten



Willkommen am Bodensee

Die Bodensee-Region präsentiert sich vielfältig, international und offen für neue Einflüsse – und ist doch gleichzeitig ganz bei sich und bodenständig.

Wenn jemand gerne an den Bodensee fährt, spürt man das schnell. Es genügt völlig, das Zauberwort »Bodensee« zu sagen: Sofort entspannen sich seine Gesichtszüge, und er gerät ins Schwärmen darüber, wer das beste Eis am See macht und welche Liegewiese selten überfüllt ist. Er kennt das neueste Linienschiff der »Weißen Flotte« und jenen Koch, der den Fisch am besten zubereitet. Er weiß, welcher Winzer neuerdings den besten See-Wein keltert, und die schönsten Paddelreviere hat er sowieso längst durchstreift.

Das alles findet man an nur einem See? Tatsächlich hat der Bodensee viele Gesichter: Da wäre der Obersee

mit seiner Weite und den Alpengipfeln, die im Hintergrund grüßen. Der Überlinger See ist ein halber Fjord, eng und tief, mit walddreichen Ufern. Am flachen Untersee gibt es zahllose Buchten und stille Winkel. Drei Länder und 33 Orte säumen die Ufer, von der lebhaften Universitätsstadt über selbstbewusste Industriestandorte und malerische Fachwerkstädtchen bis zum verträumten Dorf.

Ein See mit Geschichte

Der See lädt zum Verweilen ein, heute ebenso wie damals. Pfahlbauer haben vor fast 4000 Jahren ihre ersten Hütten am Ufer errichtet. Römer bauten Straßen, Kastelle und Villen;

◀ Sanfte Hügel und sattes Grün – die Ufer des Überlinger Sees (► S. 58).

sogar eine Flottille setzten sie ein. Die Römer wurden von Alemannen verjagt. Später prägte das Christentum die Geschichtsschreibung am See: Um das Jahr 700 entstanden einflussreiche Klöster in St. Gallen und auf der Reichenau, 1418 wurde in Konstanz ein neuer Papst gewählt.

Jede Menge Aktivitäten

Heute kann man sich am See besser entspannen und erholen als je zuvor. Hotels, Gaststätten und Cafés liegen dicht an dicht. Promenaden, Parks und Fußgängerzonen laden zum Flanieren ein. Bewegungsfreudige wandern oder radeln die Ufer entlang, sie können im See schwimmen, surfen und segeln oder probieren sich im Stand Up Paddling. Wer mag, genießt die Landschaft vom Schiff aus oder fährt mit der Seilbahn auf den Pfänder, um alles von oben zu bestaunen. Und das war noch längst nicht alles: Die Blumeninsel Mainau und die Gemüseinsel Reichenau sind lohnende Ausflugsziele. Kulturfans können zwischen zahlreichen Burgen und Schlössern, Kirchen und Klöstern wählen. Gleich drei Sehenswürdigkeiten am See sind als UNESCO-Weltkulturerbe gelistet: neben den Pfahlbauten auch die Insel Reichenau mit ihren Kirchen sowie der Klosterbezirk von St. Gallen.

Genüsse verschmelzen

Der Bodensee ist eine Genuss-Region, die große Abwechslung bietet. Wasser und Berge geben sich hier ein Stelldichein. Die sanften Hügel am Nord- und Südufer werden markant eingerahmt von den Alpengipfeln

und den eigentümlichen Vulkankegeln des Hegaus. Abwechslung kann auch der Gaumen genießen. Denn im milden Bodensee-Klima gedeihen nicht nur Palmen, sondern auch süße Früchte und Gemüse; der Wein ist exzellent. Und die Menschen am See wissen mit den regionalen Zutaten umzugehen. Offenkundig schadet es kein bisschen, dass sich hier Kochtraditionen vermischen: Bayerische, schwäbische und badische Küche verschmelzen mit Genüssen aus Österreich und der Schweiz.

Lob der stillen Zeiten

So viel Schönes und Gutes lockt auch viele Gäste an. Zur Hochsaison kann es voll werden rund um den See. Dann darf man es in den Gassen von Meersburg, Lindau und Konstanz, auf den beliebten Radwegen und Uferstraßen nicht eilig haben. Doch das Jahr hat viele Monate, und der See präsentiert zur Nebensaison ganz neue Gesichter: Im Frühjahr blühen ringsum die Obstplantagen. Im Herbst wird das Laub bunt, die Ernte reif, und die Winzer feiern ihre Erträge. Wenn später Nebelschwaden und Wolkenfetzen für Lichtspiele auf den Wellen sorgen, wirkt der ganze See wie verhext.

Und auch die metallische Stille des Wassers an nebligen Wintertagen hat ihren eigenen Reiz. Wer die Massen scheut, findet in dieser Zeit genügend Ruhe, um die Thermalbäder und Spas am See und in der Umgebung intensiv zu genießen. Mehr Trubel versprechen die Weihnachtsmärkte, beispielsweise der am Lindauer Hafen: Im Glanz der weihnachtlichen Lichterketten und Sterne zeigt der Bodensee einmal mehr ein neues Gesicht.



MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Region: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch am Bodensee nicht entgehen lassen.

Wie erlebt man den Bodensee am intensivsten? In und auf dem Wasser natürlich! Der See lockt mit zahlreichen Wassersportangeboten und vielen schönen Ausblicken über die Glitzerwellen. Rund um den See warten Kultur, Natur und andere Genüsse – ein einziger Urlaub reicht eigentlich gar nicht aus, um alles zu erkunden. Hier ein paar besondere Boden-

see-Highlights, mit denen man Land und Leute kennenlernt.

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 Zeppelin-Museum Friedrichshafen

Weltgrößte Schau rund um die fliegenden Zigarren – prima erklärt für Klein und Groß (► S. 44).

2 Lindauer Hafen

Idyll mit Leuchtturm, Löwe, Bergpanorama und gastronomischer Vielfalt (► S. 49).

3 Burg Meersburg

Burggraben, Mauern, Verlies, Waffensammlung und Dichterstube: So geht Burg (► S. 54).

4 Pfahlbauten in Uhldingen

Unter dem Schilfdach der rekonstruierten Holzhütten wird die Steinzeit lebendig (► S. 66).

5 Konstanzer Münster

Hier wird Kirchengeschichte greifbar. Top-Aussicht vom Münsterturm (► S. 70).

6 Insel Reichenau

UNESCO-Welterbe: Kirchengeschichte inmitten einer herrlichen Kulturlandschaft (► S. 75).

7 Stein am Rhein

Malerisches Mittelalter-Städtchen mit bemalten Fassaden, Kloster und Burg (► S. 85).

8 Rheinfall Schaffhausen

Der größte Wasserfall Europas stürzt über Felsen unterhalb von Schaffhausen (► S. 89).

9 Bregenzer Festspielhaus und Seebühne

Musik und große Gefühle auf der weltgrößten Seebühne (► S. 91).

10 Insel Mainau

Tulpen, Rosen, Dahlien: In den Parks der Mainau ist fast immer Blumensaison (► S. 106).





360° Friedrichshafen

MERIAN TopTen

★ Zeppelin-Museum

Friedrichshafen schrieb einst Luftfahrt-Geschichte. Diese wird in dem Museum multimedial nach-erzählt, z.B. mit Nachbauten von Luftschiff-Kabinen und einem Labor zum Experimentieren (► S. 44). Seestr. 22

SEHENSWERTES

1 **Aussichtsturm an der Mole**
Hier erfahren Neugierige endlich, wie die Berge drüben heißen:

Den 22m hohen Turm am Hafen darf man gratis hinaufsteigen, oben wartet eine interessante Panorama-Infotafel (► S. 43). Seestr. 12

2 **Schloss und Schlosskirche**
Dieses markante Gebäude hat eine steile Karriere hinter sich: im 17.Jh. als Kloster, im 19.Jh. als Schloss. Die 55m hohen Schlosskirchtürme sind ein Wahrzeichen der Stadt (► S. 43). Schlossstr. 2



3 Schulmuseum

Klassenstuben von anno dazumal: Eine Zeitreise führt in die Jahre 1850, 1900 und 1930, mit Schiefertafel und Griffelkasten (► S. 39).
Friedrichstr. 14

4 Uferpromenade

Nirgends wirkt der See weiter, kaum eine seiner Promenaden ist länger – vom Schloss bis zur Rotach-Mündung nur Jachten, Cafés und Parks (► S. 43).
Uferpromenade

ESSEN UND TRINKEN

5 Brot Kaffee Wein

Einfache Kost auf Holztischen am Hafen: belegte Brote, Salate, Suppen und tolle Kuchen (► S. 44).
Karlststr. 38

AM ABEND

6 Beach Club

Ob Frühstück oder Cocktailstunde: Wer ein Plätzchen im Beach Club ergattert, wird eins mit dem See (► S. 44).
Uferstr. 1



Malerische Sonnenterrassen wie hier in Meersburg (► S. 54) laden an den Ufern des Bodensees zum Verweilen ein und bieten herrliche Weitblicke auf die glitzernden Fluten samt Bergpanorama.



Zu Gast am **Bodensee**

Die Bodensee-Region ist eine Ferienlandschaft mit vielen Gesichtern. Hier kommt jeder auf seine Kosten: Freizeitsportler, Kulturfreunde, Sonnenanbeter und Liebhaber kulinarischer Genüsse.



Familiientipps

Begeisterte Kinder, die abends müde ins Bett fallen, und Eltern, die sich erholen: Am Bodensee gibt es optimale Freizeitangebote für Familien.

◀ Die Achterbahn »Feuerdrache« im Legoland Günzburg (► S. 38) sorgt für rasanten Nervenkitzel.

Wer einen Familienurlaub am Bodensee verbringt, hat eigentlich nur ein Problem: die Qual der Wahl. Man könnte sich eine geschlagene Woche lang durch die Klettergärten rund um den See hangeln, vom Tretboot bis zum Katamaran alle schwimmenden Gefährte durchprobieren oder eine Strandbad-Testreihe samt Pommes-Vergleich starten. Kinder können in Museen kostümiert durch frühere Jahrhunderte geistern, Esel reiten, Ziegen streicheln und spannende Piratenabenteuer bestehen. Doch wo fängt man am besten an?

Die Gemeinde **Immenstaad** darf sich zu den familienfreundlichsten Orten in Baden-Württemberg zählen und hat allerhand zu bieten, was Kinder begeistert, Erwachsene entspannt und nicht viel kostet: z. B. »Immos Kindertreff« mit einem bunten Kinderprogramm in Pfingst- und Sommerferien, ein Familienbad am See, Abenteuerspielplätze und den Minigolfplatz Kapt'n Golf, der fest in Piratenhand ist. Damit auf dem Weg in den Familienurlaub der Kofferraum nicht platzt, vermietet die Tourist-Information Sperriges für wenig Geld: Kinderhochstuhl, Buggy, Bollerwagen, Rückentrage und Kinderbetten samt Matratze.

Ein ähnlich breites Familienangebot findet sich in **Überlingen, Ailingen** (Ortsteil von Friedrichshafen) und in der Region »**Schwäbischer Bodensee**«, wo Kressbronn, Eriskirch und Langenargen ihr Angebot gebündelt haben.

Wer sparen möchte, plant am besten daheim die Aktivitäten: Einige Mu-

seen sind im Paketpreis günstiger, Legoland und Ravensburger Spiel-land bieten Online-Sonderangebote, und es gibt Kombi-Tickets der Bodensee-Schiffsbetriebe mit vielen Attraktionen. Die Bodensee-Erlebniskarte lohnt sich bereits, wenn man nur wenige der Attraktionen und Schifffahrten nutzt (► S. 116).

Fußballgolf in Pfullendorf E1

Für Balljungs und alle, die gern mit dem Runden ins Eckige zielen: In Pfullendorf wird seit 2012 mit Fußballen Golf gespielt. Dabei ist nicht Bolztalent, sondern vielmehr gefühlvolles Reinzirkeln gefragt. 18 zwischen 30 und 130 m lange Bahnen warten auf Könner am Ball. Die Bahnen sind mit Sound-Effekten ausgestattet und thematisch dekoriert – von Tipp-Kick über Hatrick bis zur Fankurve. Auf demselben Areal gibt es auch eine Abenteuer-Golfanlage (separater Eintritt).

Pfullendorf, Meßkircher Str. 30/2 • Tel. 0 75 52/9 28 13 00 • www.seeparkgolf.de • Öffnungszeiten je nach Saison und Wochentag, vorab erfragen • Eintritt 9 €, Kinder (6–14 Jahre) 8 €; Familienkarten 20,50–32,50 €

Hörspielkirche Sipplingen D2

Der Wettergott hat dummerweise gerade nicht mitbekommen, dass Sie Urlaub haben? Trockenem Fußes und warm kann man in der Hörspielkirche Sipplingen, der evangelischen Jakobuskirche, tolle Fantasie-Reisen unternehmen. Die Radiomacher von SWR2 und viele Hörspielverlage sorgen im Sommer dafür, dass Kleine und Große sich gemütlich in Sitzsäcke lümmeln und lauschen können. Es gibt auch Live-Lesungen, Konzerte und andere Klangerlebnisse.



Das Nordufer des Obersees

Das Obersee-Nordufer bietet den weitesten Blick auf den See – und auf ein großartiges Alpenpanorama. Entlang dem Ufer reihen sich idyllische Städtchen dicht an dicht.

◀ Der Hafen in Friedrichshafen
 (► S. 43) begrüßt seine Gäste modern.

Das Nordufer hat viele Gesichter: Ein kleines Stück bei Lindau gehört zu Bayern, nebenan in Bregenz reicht das Gebirge direkt ans Wasser. Etwas weiter westlich ist der Bodensee am breitesten. Wenn es diesig ist, verschwindet die Schweiz aus dem Blick, und Wasser und Himmel verbinden sich am Horizont zu einer Einheit. Bei klarer Sicht krönen entfernte Alpengipfel den Seeblick. Drei Städte prägen das Nordufer ganz besonders: die Inselstadt Lindau, das puppenstubenhafte Meersburg und die Technikstadt Friedrichshafen. Aber auch kleinere Orte zeigen Profil. Im Hinterland dehnen sich Obstplantagen und Weinreben aus. Die ganze Gegend ist vom Tourismus geprägt. Radwege und Uferwiesen können zur Hauptsaison überfüllt sein. Besser, man meidet dann die Zentren und verlegt sich auf Geheimtipps.

Friedrichshafen

■ F3

58 500 Einwohner

Stadtplan ► S. 45

Schön? Nein, schön kann man Friedrichshafen nicht nennen. Dafür haben die alliierten Bomber im Zweiten Weltkrieg den Rüstungsstandort zu gut getroffen. In den 1950er-Jahren wurde die Stadt zu etwa zwei Dritteln neu errichtet. Heute präsentiert sich Friedrichshafen als florierender Wirtschaftsstandort mit spannenden Museen und ruhigen Ufern.

SEHENSWERTES

Uferpromenade

► S. 45, b-f3

Den See links liegen lassen – das geht hier vorzüglich. Rund 3 km Fußweg beginnen im Osten an der Mündung



der Rotach. Entlang des Ufers geht es über die Promenade in Richtung Stadt. Dann erreicht man den Hafen, macht einen Abstecher auf die **Mole** und kommt am Grenzposten des Fähranlegers zur Romanshorn-Linie vorbei sowie am **Zeppelin-Museum** im alten Hafen-Bahnhof. Danach passiert man den historischen Hafenkran beim verglasten Medienhaus k42 – dem Auftakt zur dichten Uferbebauung mit vielen Cafés. Der 22 m hohe **Aussichtsturm** legt einem den See zu Füßen. Westlich wird es grüner, im Stadtgarten trifft man auf das Friedensdenkmal »Klangschiff« und den **Zeppelin-Brunnen mit -Denkmal**. Dahinter schließen sich **Schloss** und Schlosspark an.

MUSEEN

Dornier-Museum

► S. 45, östl. f2

Etwas außerhalb am Friedrichshafener Flughafen liegt das Dornier-Museum, in dem das namensgebende Unternehmen seine eigene Firmengeschichte nachzeichnet. Das Haus versteht sich aber auch als Luft- und Raumfahrtmuseum. Unter den 400 Exponaten auf 5000 m² ist allernächst zu sehen, z. B. frühe Senkrechtstarter, Nordpol-Expeditionsflieger und Linienmaschinen der damaligen »Luft Hansa«. Eine sogenannte Museumsbox erzählt hundert Jahre

Entwicklung der Luft- und Raumfahrt multimedial nach.

Claude-Dornier-Platz 1 • Tel. 0 75 41/ 4 87 36 00 • www.dorniermuseum.de • Mai–Okt. tgl. 9–17 Uhr, Winter Di–So 10–17 Uhr • Eintritt 9 €, Kinder (6–16 Jahre) 4,50 €, Familien 20 €

Schulmuseum

► S. 45, c 2

► Familientipps, S. 39

MERIAN Tipp

EXKLUSIVER ZEPPELINFLUG

Wer am Bodensee urlaubt, hört und sieht den Zeppelin täglich kreisen. Darin zu sitzen und von oben den See und die Alpen zu genießen, ist ein traumhaftes Erlebnis, das leider nicht ganz billig ist. ► S. 18

Zeppelin-Museum

► S. 45, f 3

Zeitgenossen waren einst ungeheuer beeindruckt von den fliegenden Zigarren – und wer heute das Zeppelin-Museum betritt, kann diese Faszination gut nachvollziehen. 1500 Exponate auf 4000 m² bilden die weltgrößte Sammlung zur Luftschiffahrt und zeichnen ihre Geschichte nach. Für das Museum wurden Teile des 1937 verunglückten Luftschiffs »Hindenburg« in Originalgröße nachgebaut: inklusive Promenadendeck, Kabinen und Klappwaschbecken. An einzelnen Stationen testet man Auftrieb und Stromlinienform. Seestr. 20 • Tel. 0 75 41/3 80 10 • www.zeppelin-museum.de • Mai–Okt. tgl. 9–17 Uhr, Winter Di–So 10–17 Uhr • Eintritt 8 €, Kinder (6–16 Jahre) 3 €, Familien 18 €

ÜBERNACHTEN

In Friedrichshafen gibt es rund um den Flughafen und die Messe einige moderne und bezahlbare Business-Hotels und Ketten. Bodensee-Urlaubsgefühle sind dort allerdings nicht inklusive.

ESSEN UND TRINKEN

Felders Restaurant Bar Café

► S. 45, e 3

Allround-Lokal am Wasser • Restaurant, Lounge und Hafencafé in einem, mit umfangreichem Angebot und durchgehend warmer Küche, tageszeitlich angepasst. Die Gerichte sind mediterran-regional, immer mit Pfiff. Man sitzt in reizvoller Architektur direkt am Hafen.

Karlstr. 42 • Tel. 0 75 41/39 19 55 • www.felders-restaurant.de • Mo–Do 9.30–23.30, Fr–Sa 9.30–1, So 9.30–17 Uhr • €€

Brot Kaffee Wein

► S. 45, e 3

Gut Gebackenes • Auf einer Scheibe Krustenbrot bekommt man hier den Lieblingsbelag, dick aufgestrichen wie einst bei Mutti. Außerdem gibt's Kuchenspezialitäten, Veganes und Eis – bezahlbar und in bester Lage am Hafen.

Karlstr. 38 • Tel. 0 75 41/37 83 51 • Mo–Sa 8.30–20, So 9–20 Uhr • €

AM ABEND

Beach Club

► S. 45, d 3

Entspanntes Strandleben • Eine urige Variante des üblichen Beach Clubs. Hier zelebriert man Stunden am Wasser, bei Frühstück, Tagesgerichten oder bei einem Feierabend-Bier bis Mitternacht.

Uferstr. 1 • Tel. 0175/2 44 41 32 • www.beachclub-fn.de • je nach Wetter tgl. ab 9 Uhr



Insel Mainau – Blumen-Erlebniswelt für große und kleine Entdecker

Charakteristik: Ausflug zu einem Paradies im See – Blüten, Parkanlagen, ein Schloss, Kultur, Kinderangebote und ringsum glitzernde Wellen **Dauer:** Halbtagesausflug, per Schiff Ganztagesausflug **Anreise:** Am schönsten per Schiff! Es gibt aber auch einen Großparkplatz am Festland sowie Anbindung an Konstanzer Linienbusse und Bodensee-Radweg **Einkahrtipp:** Café Vergissmeinnicht, Do–Di 11–17 Uhr €€ Schlosscafé, tgl. 11–17 Uhr €€ **Auskunft:** Servicezentrum Insel Mainau, Tel. 0 75 31/30 30, www.mainau.de, Öffnungszeiten der Insel tgl. von Sonnenaufgang bis -untergang, Sommerpreise: Eintritt 19 €, Kinder (bis 12 Jahre) frei, Familienticket 39 €, ab 17 Uhr sowie Ende Okt.–Mitte März günstiger

 D 3

Die Insel Mainau ist ein **fürstlicher Familienbetrieb**. Aufgebaut wurde sie seit den 1930er-Jahren von Graf Lennart Bernadotte, der bürgerlich heiratete und somit aus dem schwedischen Königshaus ausschied. Ab den 1970er-Jahren gestaltete seine zweite Frau Sonja die Insel mit. Mittlerweile führen zwei Kinder des Paares die Geschäfte. Bettina Gräfin Bernadotte wurde 2007 Geschäftsführerin der Mainau GmbH. Björn Graf Bernadotte stieg 2011 in die Geschäftsführung mit ein.

Blumen und andere Attraktionen

Als Blumeninsel ist die Mainau bekannt – und tatsächlich fing mit Blumen alles an. Doch wer heute einen Tag auf der Insel verbringt, kann viel mehr erleben, z.B. die Rinden alter Baumriesen ertasten: von Exoten wie der Himalaya-Zeder oder Mammutbäumen, welche seit den 1860er-Jahren angesiedelt wurden. Heute stehen über 500 Arten von Laub- und Nadelbäumen im **Arboretum**. Besucher können von Bucht zu Bucht schlendern, idyllische Sitzplätze mit Seeblick entdecken und Enten füttern. Kinder lieben das

Schmetterlingshaus: Dort kann man zusehen, wie die Flattertiere an Orangenscheiben nippen, und nach dem Schlüpfen ihre Flügel trocknen. Im **Palmenhaus** lassen sich exotische Pflanzen begutachten, und wer mag, kann ein knuspriges Schnittlauchbrot im integrativen **Café Vergissmeinnicht** genießen. Zum beliebten Mainau-**Kinderland** gehört ein imposanter Spielplatz samt Pfahlbausiedlung, Teich, Flößen und Kletterparcours. Ums Eck liegt der Streichelzoo. Im Themenspielplatz »Blumis Uferwelt« staunen Drei- bis Sechsjährige über Schalltrichter und Lichtreflexionen.

Das touristische Angebot der Mainau wird von den Erben auf moderne und kluge Art weiterentwickelt. Im letzten Jahrzehnt kam viel hinzu, beispielsweise der »**Erlebniswald Mainau**« auf dem Festland, ein Klettergarten, der das Ökosystem Wald begreifbar macht. Neu sind auch ein Stauden- und ein Insektengarten sowie einige Kinderangebote. An die schwedischen Wurzeln erinnert ein skandinavischer Shop mit Pippi-Langstrumpf-Malereien und

Haferkeksen. 2012 wurde eine Holz-Vergaseranlage eingeweiht, die aus Hackgut Strom und Wärme erzeugt. Bis zu 70 Prozent der Wärme und des Stroms für Insel, Gewächshäuser und Schloss können nun aus regenerativen Quellen bezogen werden; angestrebt sind hundert Prozent.

Saisonale Blumenpracht

Die schiere Fülle der Blumen ist atemberaubend. Alle paar Wochen bekommt die Insel ein neues Blütenkleid, je nach **Saison**: Im Frühjahr sind es fast 500 000 Tulpen, nicht etwa in Reih und Glied, sondern auch unter Bäumen verschwenderisch verteilt. Parallel schlägt die Stunde der Orchideen – von März bis Mai arrangieren die Gärtner rund 3000 kostbare Pflanzen im Palmenhaus, eine der bedeutendsten Schauen Europas. Im Mai trumpfen die Pfingstrosen auf. Kurz danach

und bis in den Herbst wehen Rosendüfte über die Straße der Wild- und Strauchrosen. Ab Ende August zünden die vielgestaltigen Dahlien ihr Feuerwerk, etwa 12 000 Pflanzen.

Vielfältige Gastronomie

Die Insel-**Gastronomie** hat für alle Budgets etwas zu bieten. Bodensee-Fische und Schwedisches werden in der Schwedenschenke serviert. Am Nachmittag geht man ins Schlosscafé. An Stationen unterwegs gibt es Wraps, Obst- und Gemüsesäfte, hausgemachten Kuchen oder Grillwurst. Architektonischer Hingucker aus Holz und Glas ist die 2014 neu eröffnete Comturey unterhalb des Schlosses am Hafen. Ein gehobenes Restaurant wurde direkt neben einem bodenständigen Selbstbedienungs-Bäcker mit Familien-Preisen platziert. Davor rastet man im Biergarten unter Seidenakazien.

Die Blumeninsel Mainau (► MERIAN TopTen, S. 106) mit ihren üppig bunten Park- und Gartenanlagen lockt jedes Jahr über eine Million Besucher an.

